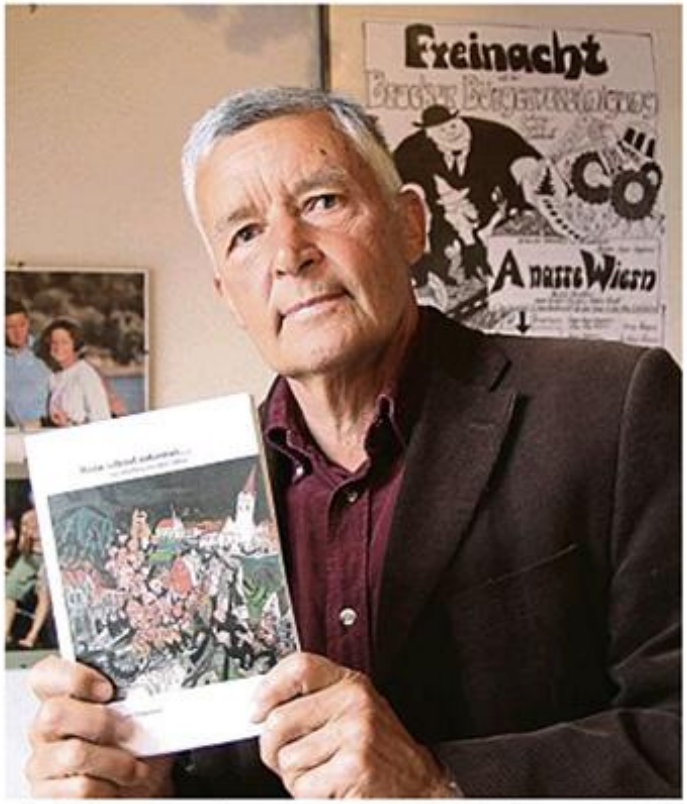
EHEMALIGER STADTRAT LIEST AUS SEINEM NEUESTEN BUCH

Mit Humor blickt er auf Brucks kleine Geschichten

Fürstenfeldbruck – Bei dieser Lektüre wird so mancher Brucker ins Schmunzeln kommen und sich erinnern: An Anekdoten, die sich in der Stadt zugetragen haben. Und an so mancherlei Umstände, die man einfach kennt und zu denen man sich halt so seine Gedanken macht. Der langjährige BBV-Stadtrat Klaus Zieglmeier kennt Bruck wie seine Westentasche. Er war und ist nah dran am Stadtgeschehen und schaut dabei gern über den Tellerrand hinaus. Am Freitag liest er aus seinem Buch „Wenn's drauf ankommt ... – Geschichten aus dem Alltag".

Immer wieder packt den 70-Jährigen das Schreibfieber. An seinem Computer schreibt er sich von der Seele, was ihn und so manchen Brucker bewegt. Im ersten Kapitel „Tracht – o mei!" erfährt der Leser beispielsweise, was es mit dem Trachtenpärchen im 1. Stock des Rathauses auf sich hat. Zieglmeier beschreibt es als „bajuwarisches Dreamteam aus Plaste und Elaste". Aber weil sich über Geschmack trefflich oder gar nicht streiten lässt, fragt er weiter: Was sagt uns das Ensemble als Gesamtkunstwerk, was hat eine Miesbacher Tracht in Bruck verloren? Der Autor widmet dem Bauernmarkt ein großes Kapitel, und natürlich finden sich auch Abhandlungen über die Brucker „Trassitis" (Diskussion um die Deichenstegtrasse) in seinem Buch wieder.



Die Kleinen wissen besser Bescheid als die Großen. Unter diesem Motto nimmt Klaus Zieglmeier das Brucker Milieu mit einer gehörigen Portion Satire unter die Lupe. FOTO: KIENER

Kaum ein Thema lässt ihn kalt, insbesondere dann, wenn es um Bewegung geht. Sport spielte beruflich (aber auch privat) in seinem Leben eine große Rolle: Zieglmeier studierte Sportwissenschaften, war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin und Leiter der FG Sport an der Offizierschule der Luftwaffe in Fursty. Mit seinem Umzug 1976 nach Bruck gab er auch dem EVF Struktur, spielte in der ersten Mannschaft und war Trainer der Eishockeyjugend. Und er trat auch recht bald der Brucker Bürgervereinigung bei, saß jahrelang für die BBV im Stadtrat.

Zieglmeier ist kein Autor, der rein intuitiv an ein Thema herangeht, er legt Wert auf Struktur. „Bevor ich ein Thema anpacke, recherchiere ich immer sehr genau, lese mich auch gern in überregionale Zusammenhänge ein", betont der BBV-Mann. Dabei lässt er den Spaß nicht außen vor: „Das Leben braucht auch einen gesunden Humor." Aber gleichwohl halt auch Anstand, Nachhaltigkeit und Selbstbestimmtheit – bestenfalls ohne den erhobenen Zeigefinger, so seine Meinung.

Seine Kernüberzeugung lautet – frei nach Carl Amery (deutscher Schriftsteller und Umweltaktivist): „Wenn's drauf ankommt, dann wissen wir unten noch immer besser Bescheid, was für uns gut ist, als die da oben." Diese These gelte für „die großen und kleinen Geschichten des Alltags", ob sie sich nun mit Familie, Arbeit, Freud und Leid, mit der Politik oder dem Sport auseinandersetzen. „Vieles im Buch ist Realsatire, und ich habe darauf geachtet, dass der Humor dabei nicht zu kurz kommt", sagt der 70-Jährige.

Zahlreiche Kapitel aus „Wenn's drauf ankommt" haben durchaus lokalen, politischen Hintergrund. Auch wenn er sich als aktives Stadtratsmitglied von der offenen politischen Bühne verabschiedet hat: Im Hintergrund gibt es noch einige Fäden, an denen er gerne zieht, und Schräubchen, an denen er ebenso gern dreht. Eines ist ihm nach wie vor wichtig: „Dass wir nicht im Konsumenten- und Zuschauerdasein dahindämmern, sondern die Dinge selbst beurteilen, unseren Alltag möglichst selbstbestimmt erleben und gestalten." ANGI KIENER

Klaus Zieglmeier liest am morgigen Freitag um 19.30 Uhr im Bürgerpavillon, Heimstättenstraße 24, aus seinem Buch. Der Gitarrist Günter Wagenpfeil spielt Eigenkompositionen, dazu gibt es eine Präsentation von Guido Zingerls Werken. Das Buch kann beim Autor unter Telefon (0 81 41) 52 46 33 bestellt werden.

Fürstenfeldbrucker Tagblatt: Ausgabe vom 11.12.2014